

HÄUSER

Das Magazin für Architektur & Design



1.2024
Februar/März

**DIE WEITE FEIERN:
VILLA MIT MEERBLICK
AN DER COSTA BRAVA**

**MIT GEMEINSINN:
APARTMENTHAUS
IN MELBOURNE**

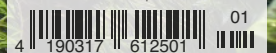
Zu jedem Haus:
Planmaterial,
Grundrisse und
Details

**SPITZENKLASSE:
EIN FERIENDOMIZIL
IN SÜDTIROL**

MEHR IDEEN, WENIGER KOSTEN

HÄUSER MIT BLICK FÜRS WESENTLICHE

Deutschland 12,50 € / Österreich 13,50 €
Schweiz 20,90 CHF / Benelux 14,50 €
Italien 16,10 € / Spanien 16,10 €



4 190317 612501 01

POOL MIT NATUR Das
Einfamilienhaus von Blaf
Architecten liegt in einem
Wohngebiet im Ort Zoer-
sel, eine halbe Stunde von
Antwerpen entfernt

MIT DEM RICHTIGEN DREH GEBAUT

Mit roher Hülle und wohnlichem Kern haben Blaf Architecten östlich von Antwerpen ein erstaunliches Haus gebaut. **Trotz eines kleinen Budgets bietet es räumliche Komplexität.** Was Geld sparte: Eigenleistungen der Auftraggeber und ein kluger Materialeinsatz

TEXT: JASMIN JOUHAR FOTOS: MR. FRANK



VERTEILER Die Küche hat der Antwerpener Designer Dries Otten entworfen. Sie stellt das Zentrum des Hauses dar, von hier aus geht es in die anderen Räume

„BEI EINEM WOHNHAUS ARBEITET MAN DIREKT MIT DEN AUFTRAGGEBERN ZUSAMMEN **UND TRIFFT GEMEINSAM ENTSCHEIDUNGEN**“

BART VANDEN DRIESSCHE, ARCHITEKT



„VERSCHIEDENE
RAUMHÖHEN UND
LICHTSITUATIONEN
SIND WICHTIG. SO
WIRKEN DIE RÄUME
UNTERSCHIEDLICH“

BART VANDEN DRIESSCHE

UNTER DER HAUBE Blick vom erhöhten Wohnzimmer in die Küche: Hinter der Kochstelle verbergen sich ein WC und eine Kammer. Das Esszimmer öffnet sich nach Südosten zu einer dreieckigen Terrasse. Die Ziegelwand schirmt den Sitzplatz zum Vorgarten und zur Straße ab





AUSGUCK Das Wohnzimmer liegt als einziger Raum über dem Niveau der Hauptebene. Das Gefälle des Grundstücks machte es möglich, einen Teil des Hauses als Split-level zu organisieren. Über Terrasse und Treppe gibt es aber auch von oben einen direkten Zugang zum Garten

„WIR MACHEN BEZAHLBARE ARCHITEKTUR, INDEM WIR MATERIALIEN ZEIGEN, WIE SIE SIND“

BART VANDEN DRIESSCHE



TITELTHEMA
MEHR IDEEN, WENIGER KOSTEN

DIE BACKSTEINE gab es gratis dazu. Die Architekten hatten für drei andere Neubauprojekte einen selbst entworfenen Ziegel produzieren lassen. Der Überschuss aus der Produktion reichte dann auch noch für dieses Wohnhaus in Zoersel, einem Ort östlich von Antwerpen. „Die Auftraggeber bekamen die Steine kostenlos“, erzählt Bart Vanden Driessche. „Sie haben sie selbst abgeholt.“ Gemeinsam mit Lieven Nijs führt er das belgische Architekturbüro Blaf, die beiden sind Spezialisten für Einfamilienhäuser jenseits des Üblichen. Auch das Projekt in Zoersel, gebaut für eine vierköpfige Familie, unterläuft so manche Erwartung. Beispielsweise hat es keinen geschlossenen Baukörper, der innen und außen klar abtrennen würde.

Vielmehr besteht das Haus aus zwei Teilen: einer Art Rahmen und dem eigentlichen Wohngebäude darin. Der Rahmen aus einer rohen Betonstruktur und Wänden aus den Gratisziegeln ist nach oben offen und markiert den quadratischen Grundriss des vorgegebenen Baufelds. Er dient als Wetter- und Sichtschutz und ist zugleich architektonisches Zeichen. Im Inneren folgen dann die tatsächlichen

Wohnräume, um 45 Grad gedreht in den Rahmen hineingesetzt, als Flachdach-Holzkonstruktion im Passivhaus-Standard errichtet und mit Holz verkleidet. Aufgrund der Drehung bildet der Rahmen teilweise auch die Fassade der Wohnräume, teilweise entstehen offene Flächen zwischen äußerer und innerer Hülle. Was komplex und damit teuer klingt, war tatsächlich nicht aufwendiger als herkömmlichere Entwürfe: Die gesamten Baukosten betragen etwa 340 000 Euro oder 1700 Euro pro Quadratmeter – allerdings wurde das Haus noch vor der jüngsten Baukosten-Steigerung fertig.

WIE BLAF ARCHITECTEN es geschafft haben, vergleichsweise günstig zu bauen und dennoch einen architektonisch eigenständigen Entwurf umzusetzen? „Extras vermeiden, kompakt bauen und mit möglichst wenig Material“, zählt Bart Vanden Driessche auf. Sie zeigten die Materialien lieber, wie sie seien, statt alles zu verputzen oder zu verkleiden, so der Architekt weiter. All dies verleiht dem Gebäude eine etwas ruppige, unfertige Ästhetik, wie sie aktuell typisch ist für viele belgische Architekturbüros. Zudem ist es natürlich ökologischer, weniger Baustoffe zu verwenden. Gespart haben Blaf Architec-

DER KANN WAS AB

Ein glatter, fugenloser Estrichfußboden ist unempfindlich, robust und gefällt mit Industrie-Look. Zum Verlegen braucht es aber erfahrene Handwerker

Belastbar und bezahlbar – für Architekt Bart Vanden Driessche von Blaf Architecten hat ein Boden aus Estrich einige Vorteile. „Es ist ein starkes Material, das viel aushält. Es sieht auch nach 20 Jahren noch gut aus.“ Deshalb kam für die Auftraggeber des Hauses in Zoersel auch nur ein Estrich infrage, alle Räume sind damit gestaltet. Egal, ob schmutzige Fahrradreifen oder umgekipptes Rotweinglas – der glatte, fugenlose, industriell wirkende Bodenbelag kann das problemlos ab. Gerade für eine Familie mit zwei kleinen Kindern ein Argument. Allerdings, so gibt der Architekt zu bedenken, braucht es für die Ausführung erfahrene Handwerker. „Da kann einiges schiefgehen. Schließlich wird der Boden in einem Tag gegossen, geschliffen und versiegelt.“ Generell gibt es verschiedene Typen von Estrichböden, die sich nach Belastbarkeit, Trockenzeit, Elastizität und anderen Eigenschaften unterscheiden. Selbst ein Terrazzoboden ist streng genommen ein Estrich. Für den Wohnbereich empfiehlt sich Kunstharz-Fließestrich, der zusätzlich mit Ölen behandelt wird.

IM
DETAIL





NISCHENDASEIN Das Elternschlafzimmer liegt auf der Hauptebene des Hauses neben dem Esszimmer und verfügt über ein kleines privates Bad



STATT ZAUN Der Kern des Hauses steht schräg zur Straße. Der grüne Vorgarten und die äußere Hülle aus Beton und Ziegel schirmen die Terrasse ab

„ES GIBT NICHT DIE EINE RICHTIGE ART, EIN HAUS ZU BAUEN. DESHALB EXPERIMENTIEREN WIR WEITER“

BART VANDEN DRIESSCHE

ten auch bei der Haustechnik: Das Passivhaus kommt mit einer Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung aus, die im Sommer kühlt und im Winter temperiert. Diese Lösung sei rund 10 000 Euro günstiger gewesen als eine Zentralheizung. „Wir haben die Dämmung stärker gemacht, als es die Vorschriften verlangten“, erklärt Vanden Driessche. Den baulichen Mehraufwand kompensierten niedrige Bewirtschaftungskosten.

Die ungewöhnliche Struktur mit äußerem Rahmen und dazu gedrehtem Kern schafft räumliche Qualitäten, die in der vorstädtischen Nachbarschaft nicht selbstverständlich sind. So wirkt die Fassade zur Straße einerseits so abgeschlossen, dass es weder Zaun noch Hecke braucht. Andererseits liegt hinter der Ziegelmauer aber eine nach Südosten ausgerichtete dreieckige Terrasse, die zugleich als Eingangsbereich fungiert. Hier befindet sich die Haustür. „Das Ziel ist, den Bewohnern Privatsphäre zu geben“, erklärt Bart Vanden Driessche. „Die Architektur reguliert den Grad der Privatheit.“

Auf der anderen Seite des Grundstücks, zum Garten hin, gibt sich das Haus aufgeschlossener: mit großen Fensterflächen und einer zweigeschossigen, von einem Bogen gekrönten Öffnung. Dank

des Gefälles konnten Blaf Architekten auch in der Vertikalen eine gewisse Komplexität erreichen. Zusätzlich zur Hauptebene auf Straßenniveau gibt es zwei dazu versetzte Ebenen nach dem Split-level-Prinzip. Die beiden Kinderzimmer liegen im Untergeschoss und sind teilweise im Boden versenkt, aber dennoch mit großen Fenstern ausgestattet. Oberhalb der Hauptebene wiederum befindet sich auf einer offenen Plattform das Wohnzimmer. Durch die 45-Grad-Drehung verfügt es über zwei Terrassen mit geschützten Sitzplätzen.

Kosten ließen sich auch beim Innenausbau sparen: Den erledigte der Auftraggeber größtenteils selbst. Nachdem die Baufirmen die Gebäudehülle fertiggestellt hatten, investierte er sechs Monate Arbeit. „Er hat dadurch viel Geld gespart, rund 50 000 Euro“, sagt der Architekt. Die markante rote Einbauküche auf der Hauptebene des Hauses ließ sich die Familie vom Antwerpener Designer und Innenarchitekten Dries Otten planen. Das Rot greift nicht nur die Ziegelwände der Fassaden wieder auf, es ist zusammen mit dem Dunkelgrün der Fliesen im Badezimmer der einzige kräftige Farbakzent im Haus. Ansonsten bestimmen weiße Wände, die sichtbare Holzkonstruktion und der dunkle Estrichboden das Bild. ●

BLAF ARCHITECTEN HAUS IN ZOERSEL/ BELGIEN

Architekten: Blaf Architecten, Poststraat 100, B-9160 Lokeren, Tel. +32-9-349 6777, blaf.be

Bauzeit: 2019–20

Wohnfläche: 200 m²

Grundstücksgröße: 1849 m²

Baukosten: Baukonstruktion 210 000 Euro, gesamte Baukosten inklusive Eigenleistung der Auftraggeber 340 000 Euro, Kosten pro Quadratmeter Wohnfläche: 1700 Euro

Bauweise: Betonfertigteil-Bau mit selbsttragendem Mauerwerk, Holzständer-Konstruktion

Fassade: Beton, „Blaf-brick 1.0“ von Wienerberger, Holzverkleidung

Dach: Flachdach, Holzkonstruktion

Decken/Wände: Holz, Gipskarton

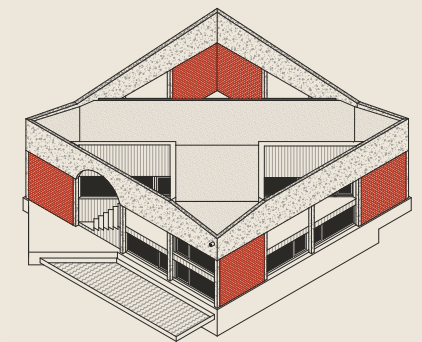
Fußboden: Estrich

Energiekonzept: Passivhaus, Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung („Compact Unit“ von Pichler), Pelletofen zur (seltenen) Unterstützung bei Spitzenlast im Winter. Photovoltaikanlage

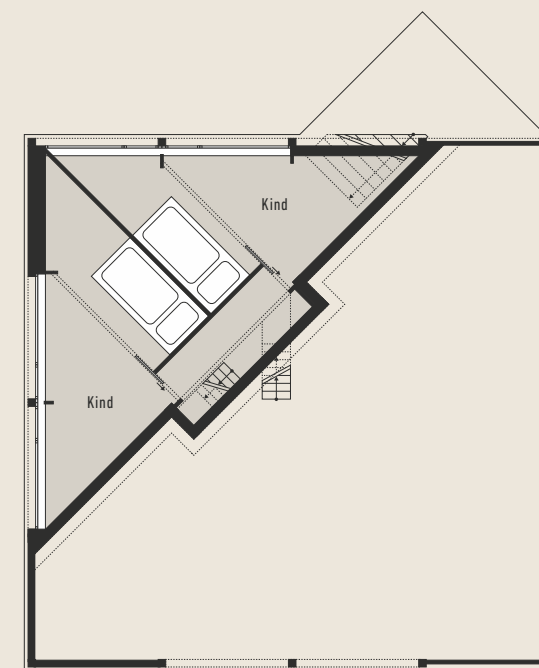
Möblierung: Küche von Dries Otten, driesotten.be



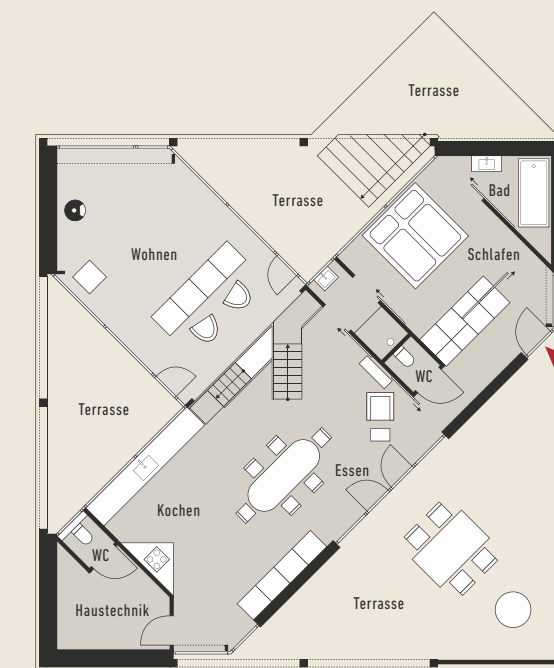
Bart Vanden Driessche und **Lieven Nijs** von Blaf Architecten entwerfen seit 25 Jahren Einfamilienhäuser rund um Antwerpen und schätzen die enge Zusammenarbeit mit den Auftraggebern



Grundrisse und Isometrie zeigen die räumliche Vielfalt an drei Höfen innerhalb der strengen Kubatur



Untergeschoss



Erdgeschoss

Umfangreiches Planmaterial unter haeuser.de/grundrisse

